



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 195.

Welzheim, Samstag den 16. Dezember 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs Ausschusses

werden hiemit veranlaßt, am nächsten **Mittwoch den 20. d. Mts. vormittags 9 Uhr** zu einer Sitzung in der Oberamtskanzlei zusammenzutreten.

Den 15. Dezember 1893.

R. Oberamt.

Waiblinger, A.-B.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 14. Dez. Bei der am letzten Montag stattgehabten Gemeinderatswahl erhielten von 312 abgegebenen Stimmen: Karl Münz, Seifenieder, 240, Friedr. Schallmüller, Bäcker, 170, Gutmacher Hofmann 175, Gerber Leypoldt 170, Michael Holzmann 168, Anwalt Kleink von Eckartsweiler 298. Münz, Schallmüller, Hofmann und Kleink sind auf sechs, Leypoldt und Holzmann auf zwei Jahre gewählt. — Ferner erhielten Stimmen: Köhleswirt Krauß 160, Engelwirt Ellinger 87, Karl Hinderer, Zimmermann, 72, Schneider Greiner b. Turnplatz 61, Schuhmacher Lauer 54 und Elias Greiner 34. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Dezbr. Bei dem bei den 8. württ. Inf.-Regimentern in diesem Jahre gehaltenen Preisschießen sind unter den Offizieren Pr.-Lieut. Seybold im Gren.-Reg. Nr. 119, unter den Unteroffizieren Sergeant Feuchter im Gren.-Regim. 123 als beste Schützen hervorgegangen. Die Ehrenpreise bestehen für den Offizier in einem Infanterieoffizierbegegnen neuen Modells mit Inschrift, für den Unteroffizier in einer schweren silbernen Remontoirtaschenuhr mit doppeltem Gehäuse.

Stuttgart, 13. Dezbr. Wie die Fr. Z. vernimmt, steht die Ernennung des Staatsrats Bischof zum Minister des Innern bevor.

— In **Cannstatt** kam der ledige Heizer Wilhelm Kieger von Wäschenbeuren beim Rangieren der Züge zwischen zwei Puffer, so daß ihm der linke Brustkorb vollständig zerdrückt und der Rückenwirbel auf die linke Seite gedrückt wurde; er starb noch am gleichen Abend.

— Der „Beob.“ spricht die Hoffnung aus — und diese wird sicherlich von dem ganzen Lande geteilt — die Stuttgarter Regierung werde sich der geplanten Schmälerung der militärischen Selbständigkeit Württembergs energisch widersetzen.

Ludwigsburg, 13. Dez. In dem benachbarten Hochberg a. N. mußte eine amtliche Obduktion an dem Leichnam des vor einigen Tagen verstorbenen Schuhmachers S. daselbst vorgenommen werden, da ein Verbrechen vermutet wurde. Durch die Untersuchung der Leiche wurde ein Schädelbruch festgestellt, den der Verstorbene beim nächtlichen Nachhausegehen, wahrscheinlich durch einen Fall auf den Hinterkopf, erlitten hat. Der Unglückliche ist die ganze kalte Nacht über auf der Straße gelegen und war halb erstarrt, als ihn endlich am anderen Morgen ein Vorübergehender wahrnahm. Nach Hause verbracht, kam er nach einigen Stunden zwar wieder zum Bewußtsein, erlag aber bald darauf seinen schweren Verletzungen. Anhaltspunkte für die Annahme eines Verbrechens hat die Obduktion nicht ergeben.

Plochingen. Ein reicher Kinderseggen wurde einer hiesigen Familie zu teil. Nachdem dieselbe vor drei Jahren mit zwei Knaben und einem Mädchen beschenkt wurde, kamen am 9. Dezember drei weitere Knaben an. Der Kinderkreis besteht nun aus 11 Knaben und 1 Mädchen.

Heilbronn, 14. Dez. Heute nacht um halb 1 Uhr wurde ein hiesiger Bürgersohn, der Glaschner W. Rachel, Sülmerstraße 26, durch vier Fabrikarbeiter in der Nähe der Kilianskirche überfallen und mit Messern u. s. w. schwer mißhandelt. Die Thäter, Bursche zwischen 21 und 23 Jahren wurden sämtlich durch die Polizei verhaftet.

— In **Vöppingen** bietet ein Spielwarenhändler wegen „Futternot“ seine sämtlichen — Schaukelpferde zum Ausverkauf aus.

Ghingen, 12. Dez. Heute wurde hier die Magdalene Fuchs von Hausen beerdigt, die auf bedauerliche Weise ihr Leben einbüßte. Während des Brandes in Griefingen, den man weithin sehen konnte, ging sie eben seldein nach Hause. Sie sah eine Zeit lang dem Brande zu, that dann einige Schritte rückwärts und stürzte einen hohen Steinbruch hinab. Morgens fand man sie dort betäubt, und

bald darauf starb sie im Krankenhause an inneren Verletzungen. Die Unglückliche war verheiratet und hat mehrere erwachsene Kinder.

Diberach, 9. Dez. Bei der hiesigen Stadtratswahl wurde ein Stimmzettel mit folgendem Inhalt abgegeben:

„Hab ich die Rechten nun gefunden
O Herr! Leih ihnen deinen Geist
In wichtigen Beratungen,
Damit's nicht bloß „Herr Stadtrat“ heißt!“

Tuttlingen. In unserer gewerblichen Stadt hat in letzter Zeit das sogenannte Blaumachen am Montag mehrfach überhand genommen, namentlich in den Schuhfabriken, so daß der Geschäftsbetrieb vielfach gestört wurde. Um dieser Unflut abzuhelfen, haben sich die größeren Geschäfte kontraktlich geeinigt, den wegen Blaumachens entlassenen Arbeitern in keiner der verpflichteten Fabriken Arbeit zu geben. Diese harte aber gerechte Maßregel hat kürzlich mehrere Arbeiter betroffen. Der Segen dieser Maßregel, die den Arbeiter abhält, den Montag und oft einen Teil des Dienstags erwerbslos zuzubringen, macht sich jetzt schon allgemein fühlbar; er wird von den Frauen der Arbeiterbevölkerung besonders dankend anerkannt.

Blaubeuren, 13. Dezbr. In letzter Zeit waren das R. Amtsgericht und das Oberamtsphysikat hier wiederholt in Anspruch genommen durch einen Todesfall, welcher sich in dem benachbarten Nacholzheim schon am 16. Nov. zugetragen hat. Eine alleinstehende Witwe, die ein nicht unbeträchtliches Vermögen besaß und allein ein kleines Haus bewohnte, war an dem genannten Tage am Fuß der Treppe mit einer klaffenden Wunde am Kopf tot aufgefunden worden. Man vermutete anfangs einen Unglücksfall; auch der von Ulm zur Beerdigung eingetroffene Erste Staatsanwalt fand nichts Verdächtiges. Aber anderweitige inzwischen vorgenommene Untersuchungen weisen auf das Bestimmteste darauf hin, daß ein Mord oder Todschlag vorliegt. In letzter Woche hat nun eine Wiederausgrabung der Leiche und Sektion derselben stattgefunden, wodurch der Verdacht, die Witwe sei ermordet

worden, bestätigt wurde. Die Untersuchung ist in vollem Gange; leider ist seit der That fast ein Monat verstrichen.

Rom **Heuberg**, 10. Dez. (Züchtigungsrecht des Lehrers). Die bisherige Behandlung von Strafanzeigen wider das Lehrpersonal wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes hat in manchen Fällen zu Unzuträglichkeiten geführt und insbesondere der Autorität der Lehrer nicht immer gebührend Rechnung getragen. Eine bemerkenswerte Verfügung zum Schutze der Autorität des Lehrers hat nun kürzlich die kgl. preussische Regierung zu Koblenz erlassen, wornach die etwa notwendige Vernehmung von Schülkinder nicht durch die Polizeibehörde, sondern durch den zustehenden kgl. Kreis Schulinspektor zu bewirken sei. Hält der Bürgermeister die bei ihm angebrachte Anzeige gegen einen Lehrer von vornherein für unbegründet oder hat er auch nur Zweifel darüber, ob Anlaß zu einem strafrechtlichen Einschreiten vorliegt, so ist er für befugt zu erachten, von weiteren Erhebungen und Ermittlungen, insbesondere von der Vernehmung der Zeugen und des Beschuldigten vorderhand abzusehen; hält er ihn aber für notwendig, so hat nicht er selbst, sondern der Kreis Schulinspektor sie vorzunehmen. Dieses preussische Verfahren dürfte sich auch bei uns in Süddeutschland empfehlen.

— In einem Walde des eine Stunde von Wasseralfingen entfernten Niederalfingen wurden zwei Holzhauer von einem bedauerlichen Unglück betroffen. Dieselben hatten an einem Abhange einen Baum umgefägt, der nach dem Falle ins Rollen kam, wobei der jüngere ein 25jähriger Mann nicht mehr ausweichen konnte und von dem Baume zu Tode gedrückt wurde. Sein Mitarbeiter ein älterer Familienvater kam dabei mit dem Bruch eines Beines davon.

Nedarjalm, 15. Dez. (Abgeordnetenwahl.) Schmid erhielt 1912 Stimmen, Lang 1053, Hermann 849. Schmid ist gewählt.

Deutschland.

Berlin, 13. Dez. Die Entscheidung über den rumänischen Handelsvertrag hängt an wenigen Stimmen. Der linke Flügel des Zentrums, der für den Vertrag stimmen will, wies gestern starke Rücken auf. Die Sozialdemokraten beriefen ihre in den Landtagen beschäftigten Mitglieder auf telegraphischem Wege.

Berlin, 14. Dezbr. Die Hospitanten der deutschkonservativen Fraktion Prinz Hoheloh und Böhlmann stimmten im Gegensatz zur Fraktion für den rumänischen Handelsvertrag und erklärten demgemäß ihren Austritt aus der Fraktion.

Geeftenünde, 13. Dezbr. Eine Kellnerin wurde im Bett mit Riemen erdrosselt vorgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor. Von der Thäterschaft fehlt jede Spur.

Wiesbaden, 13. Dez. In Frankfurt a. M. ist der Loheshändler Gleim unter Zurücklassung bedeutender Schulden und gefälschter Wechsel nach Amerika durchgegangen.

Karlruhe, 12. Dez. Nach sechsstündiger Verhandlung erklärte sich die Zweite Kammer einstimmig gegen die Reichsweinsteuer; über die Tabakfabriksteuer erfolgte keine Abstimmung, weil nach der Geschäftsordnung bei einer Interpellation eine solche unzulässig ist.

Strasburg, 13. Dez. Statthalter Fürst Hoheloh hat sich heute nach Berlin begeben.

Hamburg, 13. Dez. Die Festigung des Kaufmanns Knorrensen wurde durch Brand eingäschert. 3 Kinder sind verbrannt, 1 Kind schwer verletzt.

Ausland.

Paris, 10. Dezbr. In der Presse erhebt sich über das Attentat allseitige Entrüstung. Mehrere Journale weisen den Sozialisten die Verantwortung zu.

Paris, 11. Dez. Die sozialistischen Deputierten, an ihrer Spitze Baudieu und Thibier, verließen das Palais Bourbon in Begleitung mehrerer Kammermitglieder. Dieselben wurden mit lebhaften Zurufen: „Seht ihr, dahin hat uns eure Politik geführt“, empfangen.

Paris, 11. Dez. Bei einer in der Wohnung des Anarchisten Cohens, eines Holländers, vorgenommenen Hausdurchsuchung fand die Polizei kupferne Röhren und eine große Anzahl anarchistischer Briefe. Cohens ist verhaftet. Weitere Verhaftungen ausländischer Anarchisten sind wahrscheinlich.

Paris, 11. Dezbr. Meldungen aus Rio de Janeiro besagen: Die Truppen Peizotos griffen das Fort Billegaignon an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Aufständischen sind bereit, einen entscheidenden Schlag zu führen und sich Santos zu bemächtigen. Ein Angriff auf Bage steht bevor.

Paris, 13. Dez. Die Polizei entfernte vom Triumphbogen Plakate, worin gesagt ist, diejenigen, die im Kriege ihre Nächsten töten, werden durch Denkmäler geehrt, aber Männer wie Ravachol, Baillant, welche die Gesellschaft von krebserkrankten Mitgliedern befreien, töte man. Zum Schluß heißt es: „sei furchtlos, Baillant, man wird Dich rächen, Hoch die Anarchie.“

Paris, 13. Dezbr. Der dem Attentäter Baillant in den Oberschenkel eingedrungene Nagel wurde gestern Abend entfernt.

Rom, 9. Dez. Crispi wurde mittels königlichen Dekrets mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Rom, 13. Dez. Crispi wird das Portefeuille des Aeußern übernehmen, weil bisher keine andere passende Persönlichkeit gefunden worden ist.

Rom, 13. Dez. Das Kammerpräsidium hat bereits Vorsichtsmaßregeln für die Kammer getroffen. Die Anordnung, betr. den Zutritt zu den öffentlich reservierten Tribünen wurde abgeändert und der Vorschlag, die Tribünen mit Metallnetzen zu versehen, erwogen.

Palermo, 14. Dez. Kriegsschiffe sind in Stromboli, Ficorinno und Tridice eingetroffen. In Giardinello hat die gerichtliche Untersuchung begonnen, die Ruhe ist wieder hergestellt. Auch in Portiniko kehrt die Ruhe zurück. Die Erhebung der Verzehrungssteuer wurde wieder aufgenommen.

Brüssel, 13. Dez. Der „Gazetta“ zufolge haben die Verhandlungen zwischen dem Congo-Staate und Frankreich, betr. der streitigen Territorien ungünstige Wendung genommen, da der Congo-Staat gewisse, von Frankreich aufrecht erhaltene Forderungen als durchaus unannehmbar betrachtet; man erwartet einen vollständigen Abbruch der Verhandlungen.

Neu, 14. Dez. In Militärkreisen verlautet, daß im Frühjahr bei Smo große Manöver von Truppen aus 3 Militärbezirken stattfinden werden. Der Zar werde denselben persönlich beiwohnen.

Barcelona, 13. Dez. In einem Hause der Trafalgarstraße wurden gestern Abend 4 Dynamitbomben aufgefunden.

Melilla, 13. Dez. Die Konferenz zwischen Martinez Campos und Araaf hat stattgefunden. Wie verlautet, hätte Araaf Vollmacht, um über die Ausführung des Vertrages von Badras zu verhandeln, eine neutrale Zone zu vereinbaren und deren Räumung durch die Rabhlen zu bewerkstelligen.

Aus Santa Cruz del Laguna (Philippinen) wird eine Feuersbrunst gemeldet, 600 Häuser

wurden zerstört. Der Schaden soll 3 Millionen Franken betragen.

London, 11. Dez. Infolge des Pariser Dynamit-Attentats wurden gestern anlässlich des auf Trafalgar Square geplanten Anarchisten-Meetings die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Zahlreiche Polizeimannschaften waren aufgeboden. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt; dieselbe verhöhnte jedoch den Anarchistenführer Nichols, als derselbe zu sprechen versuchte. Nichols mußte schließlich flüchten und wurde von hunderten von Menschen verfolgt. Die Polizei konnte ihn nur mit Mühe vor den Mißhandlungen schützen. Endlich gelang es ihr, die Menschenmenge zu zerstreuen, ohne daß es zu ernstem Zusammenstoßen gekommen wäre.

London, 13. Dezbr. Einer Meldung der Blätter zufolge plant die Regierung den Bau von 6—7 neuen Schlachtschiffen. Die Kosten der geplanten Verstärkung der Marine werden auf nahezu 8 Millionen Pfund Sterling (160 Millionen Mark) geschätzt.

London, 13. Dezbr. 250 Rekruten der Artillerie, welche nach Gibraltar abgehen sollten, revoltierten gestern Abend in der Doverstraße und richteten großen Schaden an; viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Reuterer werden in Gibraltar vor ein Kriegsgericht gestellt.

London, 14. Dezbr. Reuter meldet aus Buluwahyo: Die von Major Forbes vorgeschickte Abteilung unter dem Hauptmann Wilson überschritt den Shanghanfluß und gewann Fühlung mit Lubengula. Letzterer zwang die Abteilung kämpfend zurückzugehen, welche durch den in der Zwischenzeit angeschwollenen Fluß abgeschnitten wurde. Für Forbes ist es schwierig, eine Abteilung zur Verstärkung zu senden.

Chicago, 11. Dez. Die Zahl der Arbeitslosen wird auf 117 000 geschätzt. In einer Konferenz der Vertreter der Wohltätigkeitsanstalten des Staates Illinois wurde ein Komitee ernannt, um einen Unterstützungsfonds von 1 Million Dollar aufzubringen.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Von dem auf Durazno verdienten Gelde hatte er sich inzwischen eine neue enganschließende Reithose, sowie hohe Reithiefel und ein leichtes, für das Kampfleben besonders geeignetes Wamms angeschafft, und diese Gegenstände zog er jetzt an. In das breite Ledergürtel unter dem offenen Wamms steckte er ein scharf geschliffenes Kampfmesser, sowie einen Revolver, setzte einen ebenfalls neuen, breitrandigen Hut auf und dann trug er die unentbehrlichsten, in einen Sack zusammengepackten Wäschegegenstände hinaus ins Freie, um dieselben dem ihm von Herrn Hartung geschenkten und von einem leicht bereits vorgeführten Pferde auf den Rücken zu binden.

In seiner jetzigen Kleidung sah Alfred noch imposanter und stattlicher aus als gewöhnlich, so daß Herr Hartung, der sich eingefunden hatte, bewundernd zu ihm sagte:

„Einen solchen Helfer wie Sie wird die Polizei in San Jose mit Freuden annehmen, denn man sieht es Ihnen an, daß Sie Ihren Mann stellen. Wer weiß, vielleicht behagt Ihnen das aufgewende Leben, als Wächter der öffentlichen Sicherheit weit besser, als das ruhige und einsörmige Dasein auf der Estanzia, so daß Sie am Ende noch ganz bei Ihrem neuem Berufe bleiben.“

„Daß dies nicht geschieht, dessen dürfen Sie versichert sein.“ erwiderte Alfred, der sich bereits in den Sattel geschwungen hatte, sobald meine Mission beendet ist, kehre ich zu Ihnen zurück. Und nun leben Sie wohl, mein werter Gönner und . . .“

„Warten Sie noch einen Augenblick,“ fiel ihm der Letztere hier in die Rede, „ich habe einen plötzlichen Gedanken. Wäre es nicht besser, wenn zwei oder drei Knechte Sie, wenigstens eine Strecke weit, begleiteten? Ich empfinde eine lebhafteste Sorge, als könnten Sie unterwegs mit dem Schurken zusammen treffen und als einzelner Mann wären Sie alsdann verloren.“

„Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihren guten Willen,“ lautete die mit lächelnder Miene gegebene Antwort, „ber ich habe keinerlei Besorgnis wegen eines solchen Zusammen treffens. Um diese Zeit sind immer Menschen auf dem Kamp und außerdem werden die Räuber wohl vorsichtig genug sein, um sich heute Morgen wieder an derselben Stelle blicken zu lassen, wo man sie gestern Abend gesehen hat.“

In diesem Momente kam Hektor herbeigesprungen und schaute, lebhaft mit dem Schweife wedelnd, Alfred mit einer Miene an, als wollte er um die Erlaubnis bitten, mitzulaufen.

„Wissen Sie was, mein lieber Freund“, sagte bei diesem Anblick Herr Hartung, „nehmen Sie den Hektor mit, dann sind Sie doch wenigstens nicht ganz auf sich allein im Falle der Not angewiesen. Sie können ja den Mut

und die Stärke des Tieres und dabei ist Hektor treu und zuverlässig wie Gold. Ich weiß ferner, daß Sie denselben auch im Dienste der Polizei als Begleiter um sich haben dürfen, wenigstens wenn Sie auf den Kamp hinausreiten und daher wird man nichts dagegen einzuwenden haben, wenn Sie das Tier mitbringen.“

Nachdem Alfred einen Augenblick überlegt hatte, was er thun sollte, entgegnete er: „Es sei denn, wie Sie mir raten, ich nehme Hektor mit. Meinen herzlichsten Dank für diesen neuen Beweis Ihrer Güte für mich und nun zum letzten Male, leben Sie recht wohl, Herr Hartung. Ich hoffe, daß meine Aufgabe bald erledigt sein wird und vertraue auf ein glückliches Wiedersehen in nicht mehr ferner Zeit.“

Nochmals schüttelten sie sich die Hände, Alfred rief den Hund und von dem laut und freudig bellenden Tiere begleitet, ritt er im Galopp von dannen.

Nach etwa zehn Minuten war von der Estanza keine Spur am Horizont mehr zu erblicken und der Reiter befand sich mit seinem treuen Gefährten allein auf dem öden menschenleeren Kamp.

Mit großen munteren Sätzen umsprang ihn fortwährend das kolossale und dabei doch äußerst behende Tier, als wollte es durch diese Sprünge seinen finster blickenden Herrn aufzuheitern suchen, was ihm endlich auch soweit gelang, daß ein schwaches Lächeln auf Alfreds Zügen sich zeigte.

Er ließ sein Pferd in Schritt fallen und

sagte: „Ich muß wohl etwas langsamer reiten, schon Deinetwegen, Hektor, damit Du Dich ein wenig erholen kannst. Denn bis San Jose ist es noch weit, wenn Du daher jetzt schon fortwährend so toll um mich herum springst und dabei Deine besten Kräfte vergebdest, so kannst Du schließlich nicht mehr mitkommen.“

Hektor ließ ein eigentümliches Knurren bei dieser Anrede hören und als hätte er seinen Herrn verstanden, schritt er jetzt ernst gravitätisch neben dem Reiter einher.

Der Letztere legte seinem Rosse die Zügel auf den Hals und überließ sich ganz seinen Gedanken, die mit einem Male auf ihn ein drangen.

Er dachte daran, welche Aufnahme seiner in San Jose wohl warten und ob man von seinem Anerbieten auch Gebrauch machen würde und dann sah er sich im Geiste schon auf der Spur des Hausmeisters, gegen den er in diesem Augenblicke einen wilden Haß empfand. Daß derselbe ihn so schwer beleidigt und ihm selbst nach dem Leben getrachtet, das alles war es nicht, was diesen Haß in Alfred erregte, nein, die Ursache hiervon lag in dem Auftreten Don Enriquez gegenüber der Herrin und darin, daß der Letztere seine Herrin damals so frech zu verdächtigen versucht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Belzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des Karl Weber, ledigen 25 Jahre alten Glasergesellen von hier, ist überschuldet und wurde daher die Erbschaft ausgeschlagen.

Demzufolge ergeht an alle Gläubiger die Aufforderung ihre Ansprüche binnen der Frist von

zwei Wochen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der im Auseinanderetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfand-Ges.) vorbehalten bliebe.

Zugleich werden die Gläubiger von dieser Sachlage mit dem Anfügen benachrichtigt, daß, wofern nicht binnen zwei Wochen die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt wird, die Verteilung des Nachlasses unter sie nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen erfolgen würde.

Den 13. Dezember 1893.

N. Gerichtsnotariat.
Schönlén.

Belzheim.

Mein aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in:

Tuchen, Burkins und Ueberzieherstoffen

schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen

halte geneigter Abnahme unter Zusicherung billigst gestellter Preise bestens empfohlen.

A. Berkheimer.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. Bl.

†

Für

bevor

stehende

Weihnachten

empfehlen als sehr

passendes Geschenk

Visiten-Karten

in eleganter und geschmack

voller Ausführung zu sehr

billigen Preisen. Bestellungen

bitten rechtzeitig aufzugeben,

um pünktl. liefern zu können.

Muster stehen zu Diensten.

Unterzuber'sche

Buchdruckerei

Belzheim.

Verlag des

„Gale u. Weh. Wald.“

Alsdorf.

Ca. 15 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Chr. Mürdter,
Maurer.

Belzheim.

Mekel-Suppe



Samstag und Sonntag,

wozu freundlichst einladet

Fritz z. Waldhorn.

Belzheim.

Gerstenfuttermehl

ist wieder eingetroffen bei

S. Hohly.

Schöne fleischige serbische

Zwetschgen,

um zu räumen, per Pfund 20 A bei

S. Hohly.

Malzkaffee, Chocolate,
feinstes Cacaopulver & Thee
empfehl

S. Hohly.

Conditoreiwaren

in reicher Auswahl, bin ich dadurch, daß ich solche selbst anfertige, in der Lage, billig und stets frisch zu liefern.

S. Hohly.

Gestoßenen Zucker,

Gewürze, Citronat,
Pomeranzenschale, Mandel,
Pfeilwurz, Vanille,
feinsten Ceylon-Zimmt,
Mehl No. 0 & Sprengerles-

empfehl

S. Hohly.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Pauline Kleinrich
Paul Weller

Weidenhof
b. Welzheim.

Oberroth
Oehringen.

Den 14. Dezember 1893.

Krieger-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

am Sonntag den 17. Dezember nachmittags
3 Uhr bei R. Weinhard zum grünen Baum.

Tagesordnung: Feststellung des Programms
zur bevorstehenden Weihnachts-Feier.

Die Kameraden wollen zahlreich erscheinen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.

Café & Conditorei Moser

erlaubt sich, verehrlichen Damen und Herren den Besuch
seines Cafés höflichst zu empfehlen.

Zu jeder Tageszeit:

Caffee, Thee, Chocolate,
feine Tafel- & Dessert-Weine,
Moussierende Weine
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen und Glasweise.
Achtungsvollst

Herm. Moser, Conditor,
am Bahnhof.

Welzheim.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges

Korbwarenlager

bei billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Empfehlung.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken!



empfehle eine große Auswahl **Belzmuffe** von 2 M an bis zu den feinsten, Herren- und Anaben-Belz-Mützen, Tuchaufschlag-Mützen, Kinder-Kappen in Blüsch, gestrickt und gewoben zu herabgesetzten Preisen, Zipfel-, Budel- und andere Kappen, Fußhandschuh, Buxkin- & Tritot-Handschuh, Bettvorlagen, Schlitten-

Decken, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikeln billigt.

B. Guberan,
Kürschner.

Reparaturen und Veränderungen von **Belzwaren** werden
gut und billigt gefertigt v. D b i g e m.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt **sauber an**

die Buchdruckerei von **L. Unterzuber.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Neue revidierte Lutherbibel.

Die von der Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart früher
angekündigte

Taschenbibel

mit dem im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz
durchgesehenen Text ist nun erschienen.

Zum Druck dieser Bibelausgabe wurde eine **dem Zweck sehr
entsprechende größere Schrift** besonders hergestellt, wodurch
es, neben Verwendung geeigneten Papiers, gelungen ist, eine so
hübsche, kleine und doch gut lesbare Bibel dem evangeli-
schen Volk zu bieten, wie es seither von keiner Seite der Fall war.

Diese neue Ausgabe läuft — von kleinen Abweichungen abge-
sehen — seitengleich mit den beiden größeren und ist gleich diesen
mit Parallelstellen und oben auf jeder Seite mit Kapitel- und In-
haltsangaben versehen.

Die einzelnen Abschnitte sind durch **dicke Anfangsbuchstaben**,
die Kernstellen durch gesperrten Druck kenntlich gemacht.
Als besondere Beigaben sind zu nennen: Wortregister, Zeit-
tafeln u. sowie 12 biblische Karten, Pläne und Ansichten
auf 8 Tafeln.

Dieselbe ist sowohl mit als ohne Apokryphen vorhanden
und durch den unterzeichneten Hilfsbibelverein zu folgenden Preisen
zu beziehen:

Mit Apokryphen hübsch gebunden zu M 1.20; 1.75; mit
Goldschn. M 2.60; biegsam: zu M 2.70; mit Goldschn.
M 3.20; 3.30; 4.— je nach Ausstattung. In 3 oder
7 Bändchen in biegsamem Leinenband mit Futteral zu
M 2.10 bezw. M 3.30.

Ohne Apokryphen hübsch gebunden zu M 1.10; 1.65; mit
Goldschn. M 2.50; biegsam: M 2.60; mit Goldschn.
M 3.10; 3.20; 3.90 je nach Ausstattung. In 3 oder
6 Bändchen in biegsamem Leinenband mit Futteral M
2.— bezw. M 2.90.

Eine feine, extradünne Ausgabe auf sogenanntes „India Paper“
gedruckt, stellt sich um etwa ein Drittel teurer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere größeren Bibeln mit durch-
gesehenem Text, sowie Neue Testamente, groß und klein, von den
einfachen bis zu den feinsten, worüber ausführliche Verzeichnisse zur
Verfügung stehen.

Welzheim, den 14. Dezember 1893.

Bibelagent: Stadtpfarrer **Fischer.**

Welzheim.

Bestellungen auf



Ia Saatwicken

nehmen innerhalb 8 Tagen entgegen

Sämtliche Seiler.

Rudersberg.

Gesangbücher,

Gebetbücher, Predigtbücher, Erbauungs-
bücher, Jugendschriften, Kalender,
Tractate, Wandsprüche, bibl. Bilder,
Haussegen, Spruchkarten u.

empfehl auf **Weihnachten** billigt die

Niederlage der Evang. Gesellschaft in Stuttgart

bei **E. R a u.**

Waldsägen

in bester Qualität unter Garantie im Preis von M 4.— bis M 5.—
empfehl

Carl Siller, Rudersberg.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der

Buchdruckerei Welzheim.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **Fener.**